

der sich elend und arm fühlt, selbst auf der höchsten Stufe weltlicher Ehre; — auch nicht die Schönheit, die so häufig der Grund des tiefsten Seelenschmerzes ist, und so bald verblüht. — In Gott und meinem eigenen Herzen will ich mein Glück fortan suchen und finden!“ — Und die Mutter umarmte mich schweigend; ihre Augen blickten dankbar auf zum Himmel, ihre Lippen bewegten sich im leisen Gebet.

Hier schwieg Gertrud. Eine himmlische Ruhe lag in dem Blicke, mit dem sie mich fragend anschaute. Nein, sie war nicht unglücklich, obgleich sie häßlich war. Der Seele Schönheit strahlte aus ihrem Auge!